

Auszeichnung als Lernort 2017/2018: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (UNESCO und Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Preisträger 2012: "Bayerischer Eine Welt-Preis" (Freistaat Bayern und das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt 2005/06: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (UNESCO)



Nord Süd Forum München e.V.
Schwanthalerstr. 80 RG. - 80336 München

Nord Süd Forum München e.V.
im EineWeltHaus
Schwanthalerstr. 80 RG.
80336 München

An die Münchner Stadträt*innen

Tel. 089 - 85637523
Email: info@nordsuedforum.de

München, den 2.11.2021

Nachschärfen bitte: Offener Brief zu Ernährungssystemen an die Stadträt*innen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben aufgetischt und fordern: Die Münchner Politik muss nachschärfen!

Wer ernährt uns? Es ist *das* Thema, das uns alle umtreibt und zum Abschluss des Münchner Klimaherbstes haben wir es geballt auf den Tisch gebracht: Am 29. und 30. Oktober bei der Konferenz „AUFGETISCHT. Wer ernährt die Welt?“ - veranstaltet vom Nord Süd Forum München e.V., MISEREOR in Bayern und anderen.

Die Komplexität der Produktion von und des Handels mit Lebensmitteln ist überfordernd. Daher war es notwendig, gemeinsam mit Mitmenschen, Expert*innen, Unternehmensvertreter*innen und Engagierten Klarheit zu gewinnen und zu sehen, was heute und morgen zu tun ist.

*„Wenn die Stadt München so weitermacht wie gehabt, werden wir das 1,5 Grad-Ziel auf kommunaler Ebene nicht mal annähernd einhalten können. Schlimmer noch, wir werden unseren Ansprüchen in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit nicht gerecht, seien es Menschenrechte entlang der Lieferkette, Erhalt der Artenvielfalt oder Ernährungssicherheit. Es muss viel einfacher werden, sich wirklich nachhaltig zu ernähren - hier sind erst mal nicht die Verbraucher*innen gefordert. Es braucht vielmehr entsprechende politische Entscheidungen, etwa für den Aufbau der notwendigen Infrastruktur oder Kriterien für die Außer-Haus-Verpflegung!“,* so Daniela Schmid vom Münchner Ernährungsrat.

Wir haben das Ernährungssystem vor dem Hintergrund der Klimaerhitzung erörtert: Ökologische Landwirtschaft, Geschlechtergerechtigkeit, die Frage nach Teilhabe an guter Ernährung und Gerechtigkeit besonders mit Blick auf den globalen Süden.

Felix Prinz zu Löwenstein, Vorstandsvorsitzender Bund ökologischer Lebensmittelwirtschaft und ehem. Biobauer, rief dazu auf, den Ökolandbau als Schlüssel zu Ernährungssicherheit anzuerkennen und zu stärken – sowohl hier als auch im Globalen Süden: *„Kleinbauern mit kleiner Ackerfläche prägen den größten Teil der Landwirtschaft in Asien, Afrika und Lateinamerika. Sie tragen deshalb deutlich mehr als die Hälfte der globalen Ernährungsproduktion bei. Ihre ökonomische und soziale Situation zu stärken muss höchste politische Priorität haben.“*

Politischem Willen muss politisches Handeln folgen

„Die Landeshauptstadt muss energisch ihre Beschlüsse zu nachhaltiger Beschaffung umsetzen. Ein Schwerpunkt muss die Verpflegung an KiTas, Schulen und den städtischen Kantinen sein. Beim Einkauf von Lebensmitteln aus dem globalen Süden muss faire Produktion Pflicht sein“, fordert auch Heinz Schulze vom Vorstand des Nord Süd Forum München und der Infostelle Peru.

Politischen Willen und konkrete Ideen, unsere Ernährung in München standardmäßig Bio-Regional-Fair zu gestalten, gibt es genug. Allerdings stellt Elena Melcher, Gründerin des bio-regional-fairen Ladens „UFG-unverpackt.fair.gemeinsam“ fest: *„Durch Transformation auf dem Papier gibt es keine Veränderung. Menschen, die voran gehen und mutig ihre Ideen umsetzen, brauchen andere Menschen, insbesondere in der Politik, die sie unterstützen. Dazu gehört eine unkomplizierte und starke Förderung schon in der Gründungsphase. So gelingt es für das TUN zu motivieren.“*

Förderung von Globalem Lernen und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Essen ist immer politisch und Essen ist immer global. Bildungsarbeit, die das vermittelt muss von der Stadt München intensiv gefördert werden.

Wir haben aufgetischt und fordern: Die Münchner Politik muss in ihrem Handeln nachschärfen

- 1. Menschenrechte und Umweltrechte entlang der gesamten Lieferkette zur obersten Priorität beim städtischen Einkauf machen**
- 2. Global gerechte Ernährung und ökologisch nachhaltige Ernährung zu einem zentralen Pfeiler in städtischen Einrichtungen machen**
- 3. Initiativen für Nachhaltige Ernährung finanziell stärker fördern**
- 4. Bildungsakteure für Globales Lernen stärker fördern**
- 5. Nachhaltige Wiesen: Unter Einbeziehung entsprechender Gremien die sozialen und ökologischen Kriterien nachschärfen und z.B. mindestens ein nachhaltiges Zelt auf dem nächsten Oktoberfest anbieten**

Die Zivilgesellschaft steht zur Verfügung.

Wir bitten Sie, uns über Ihre weiteren Schritte zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Kai Schäfer
Geschäftsführender Referent

Nord Süd Forum München e.V. // Tel: 089 85 63 75 23 // k.schaefer@nordsuedforum.de